

Für die Bestimmungen über die Ausführung von Bauwerken aus Beton beträgt der Einzelpreis 35 Pf. und für die Bestimmungen über die Ausführung von Bauwerken aus Eisenbeton 50 Pf.  
Bei Abnahme von wenigstens 10 bis 30 Stück werden 2% Rabatt und bei Abnahme von mehr als 30 Stück 10% Rabatt gewährt.  
Dresden, den 14. Oktober 1916.

### Bekanntmachung.

Alle gewöhnlichen oder arbeitsverwendungs-fähigen Handwerker und landwirtschaftlichen Arbeiter, werden nach neuerer Bestimmung bis zum 30. 11. 1916 zurückgestellt.  
Großenhain, den 16. Oktober 1916.  
IV 8136 Königlich Preussisches Bezirkskommando Großenhain.

### Kartoffelverkauf betr.

Wie zur Kenntnis der Königlich Amtshauptmannschaft gekommen ist, haben Kartoffelerzeuger des Bezirks entgegen der ausdrücklichen Vorschriften in § 13 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 4. dieses Monats, nach welcher vom Erhalten dieser Bekanntmachung ab Kartoffeln nur gegen Besondere Scheine und Besondere Scheine abgegeben werden dürfen, Kartoffeln nämlich ohne an Verbrauchern abgegeben, obwohl diese noch nicht im Besitze der Besondere Scheine waren.  
Die Kartoffelerzeuger werden deshalb auf die strengste Beachtung der vorliegenden Vorschriften hingewiesen.

Für die laufende Woche ist mit der Bekanntmachung vom 14. dieses Monats lediglich die Abgabe der für diese Woche zulässigen Verbrauchsmenge — 7 Pfund für den Kopf — vorsehen worden.

Diesem Kartoffelerzeuger, die entgegen der vorstehenden Vorschriften vom Erhalten der Bekanntmachung vom 4. dieses Monats ab, also nach dem 5. Oktober 1916, Kartoffeln ohne Besondere Scheine, an Verbraucher abgegeben haben, erhalten deshalb Aufforderung, dies sofort und ausdrücklich bis zum 22.

### Vertilgung und Sächsisches.

Mies, den 17. Oktober 1916.

Der Kriegsfreiwillige Hans Gullik im Feld-Regt. 88 wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Au dem gestern gemeldeten Unglücksfall des Müllergesellen Köhler teilt dessen Ehefrau mit, daß eine verbotswidrige Benutzung des Fahrstuhles nicht vorliege, da ihr Ehemann, nach Darstellung verschiedener Zeugen, dem Fahrstuhl — wahrscheinlich infolge eines Feststellens — nachgesteuert und dadurch verunglückt sei.

Wie schon in vorheriger Nummer unseres Blattes kurz berichtet, wurde gestern nachmittags die erst im vorigen Jahre fertiggestellte Drei-Gömler-Gruppe des biesigen Spar- und Bauvereins an der Südstraße von einem schweren Schadenfeuer betroffen. Das Feuer hat den Dachstuhl des nach der Stadt zu gelegenen Hauses, ebenso den des Mittelhauses, vollständig zerstört, während das nach Westen zu gelegene Haus vor ähnlichem Schaden verschont blieb, allerdings hat auch der Dachstuhl dieses Gebäudes Beschädigungen erlitten. Selten Ausgange hat das Feuer vom Boden des Mittelhauses aus genommen, daß es eine so beträchtliche Ausdehnung angenommen hat, mag auf den herrschenden heftigen Wind und auf den Umstand zurückzuführen sein, daß die Ausgangsstelle des Brandes im Mittelgebäude nahe der Giebelwand des nach der Stadt zu gelegenen Gebäudes lag. Von den durch das Brandunglück obdachlos gewordenen Familien konnten einige in leerstehenden Wohnungen des Spar- und Bauvereins untergebracht werden. Der größte Teil der Wohnungen dieses Anwesens bewohnbar bleiben. Immerhin wird die Mehrzahl der Familien durch den Brand und insbesondere durch das Ausdräumen der Wohnungen nicht unerheblich geschädigt worden sein. An der Bekämpfung des Feuers beteiligten sich außer unserem Kreis, Rettungskorps die Eisenwerkfeuerwehr und die Wehren von Döppitz und Bausitz. Auch Miltitz war zur Hilfeleistung herangezogen. Ueber die Entstehungsurache des Feuers sind die vollständigen Ermittlungen noch im Gange.

In der sächsischen Verlustliste Nr. 848 (ausgegeben am 16. Oktober 1916), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regiment Nr. 102, 108, 189, 179, 183, 201, 202, 415, 416. Reserve-Regimenter Nr. 107, 245. Landwehr-Regimenter Nr. 103, 188. Landsturm-Bataillone: Dresden (12. 1. u. 2), Großenhain (12. 8), Leipzig (19. 5), Wurzen (19. 9), Mäßen (19. 16), Schneeberg (19. 17), Chemnitz (19. 22), Landsturm-Ersatz-Bataillone: Nr. 3, 12, (12. 12), Leipzig (19. 6). Jäger-Regiment Nr. 7. Feldartillerie: Regiment Nr. 12. Reserve-Regimenter Nr. 23, 24. Pionier-Bataillone: Regiment Nr. 19. Sanitäts-Formationen: Reserve-Bataillone I, Königsbrunn III, Dresden. Ueber: Königl. Grenz-Feldflieger-Truppen. Preussische Verlustliste Nr. 853 und weitere Verluste, Nachtrag zur Verlustliste Nr. 819. Bayerische Verlustliste Nr. 807.

Der Landeskulturrat schreibt: In den größeren Orten unseres Landes herrscht immer noch ein großer Mangel an Speisekartoffeln. Die Zufuhren sind vielfach so gering, daß der laufende Bedarf knapp gedeckt werden kann. Die Ursache ist in der Verdrängerung derackerfrucht, bedingt durch den Mangel an Gespannen und Arbeitskräften, zu suchen. Trotzdem muß das dringende Verlangen an alle Kartoffelbauer gerichtet werden, die vom Kommunalverband auferlegte Pflichtkartoffelmenge so schnell als irgend möglich abzuliefern, damit dem Mangel an Speisekartoffeln unverzüglich abgeholfen wird. — Der Amtshauptmann von Ohsch, Graf zu Castell-Castell, veröffentlicht in den Amtsblättern seiner Amtshauptmannschaft den folgenden Aufruf: „Landwirte! In zahlreichen Städten Sachsens herrscht schwere Kartoffelmangel. Diesem Mangel muß unverzüglich abgeholfen werden. An den vaterländischen Sinn der Landwirte ergötzt daher der dringende Ruf, sofort Kartoffeln an die Kartoffelkommissionen abzuliefern, damit rasche Lieferungen an die Städte unseres Landes ausgeführt werden können. Kein Landwirt möge zurückbleiben. Sollten die erforderlichen Mengen Kartoffeln nicht in kürzester Zeit zusammenkommen, so mühte mit Rücksicht auf den Ernst der Lage von der Befugnis der Enteignung nunachlässig Gebrauch gemacht werden. Im Hinblick auf den vaterländischen Sinn der Landwirtschaft des Bezirks hofft der unterzeichnete Amtshauptmann, daß von diesem Zwangsmittel kein Gebrauch gemacht werden muß und die Lieferungen unverzüglich erfolgen.“

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Schätzung über den Umfang der Herbstkartoffelernte haben das Kriegsernährungsamt veranlassen müssen, tief einschneidende Maßnahmen zu treffen, die auch für den Fall, daß der Ertrag sich endgültig als sehr gering erweisen sollte, die Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln unter allen Umständen gewährleisten. Es ist daher auf Vorschlag des Kriegsernährungsamtes durch den Herrn Reichsminister angeordnet worden, daß die Verbrauchsergänzung in allen Kommunalverbänden nach dem Grundsatz zu erfolgen hat, daß bis zum 16. August 1917 nicht mehr als 1 1/2 Pfund Kartoffeln für den Tag und Kopf der Bevölkerung durchschnittlich verwendet werden dürfen. Im einzelnen hat die Verbrauchsregelung weiter dahingehend zu erfolgen, daß der Kartoffelerzeuger auf den Tag und Kopf bis 1 1/2 Pfund Kartoffeln seiner Ernte für sich und für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft verwenden darf, während im übrigen der Tagesbedarf auf höchstens 1 Pfund Kartoffeln mit der Maßgabe festzusetzen ist, daß der Schwerarbeiter eine tägliche Zulage bis 1 Pfund Kartoffeln, insgesamt also bis 2 Pfund Kartoffeln, erhält. Ferner ist das Veräußern von Kartoffeln, Kartoffelstärke, Kartoffelstärkengeld und Erzeugnissen der Kartoffelzucht, ausnahmslos verboten worden, jedoch dürfen

dieses Monats unter Angabe der abgegebenen Mengen und der Namen der Verbraucher, an die sie geliefert worden sind, sowie unter Befügung von Empfangsbekundungen hierher anzugeben, da andernfalls die in soweit abgegebenen Mengen nicht auf die im Kommunalverband abzuliefernden Kartoffelmengen in Anrechnung gebracht werden können.

Landwirte, die vom Erhalten der Bekanntmachung vom 4. dieses Monats ab, also nach dem 5. Oktober Kartoffeln unmittelbar vom Erzeuger geliefert erhalten haben, erhalten Aufforderung, dies unter Angabe der geliefert erhaltenen Mengen und des Namens des Lieferanten zur Vermeidung von Weiterungen ebenfalls bis zum 22. dieses Monats dem Königlich Amtshauptmannschaft anzuzeigen.

Großenhain, am 16. Oktober 1916.  
Der Kommunalverband.

### Städtischer Konservenverkauf.

Mittwoch, den 18. Oktober 1916, vormittags von 8—12 Uhr findet im früheren Gewerkschaftsgebäude hinter dem Rathaus wiederum Verkauf von Fleischkonserven statt.

Zum Verkauf gelangt lediglich Rindfleisch in Größe 400 gr netto, Preis 2,40 M. pro Dose. Abgegeben sind für jede Dose Fleischkonserve 10 Fleischmarken mit den Buchstaben B oder C auf die Dosen vom 9.—15. bezw. 16.—22. Oktober 1916. Die Fleischkonserven sind zum abschließigen Verbrauch bestimmt.  
Der Rat der Stadt Mies, den 17. Oktober 1916. Gm.

### Kartoffelbezugs- und Kartoffelarten in Gröba betr.

Die von den Ausgabenstellen der Herren Wehler, Malshausen-Str. 9, Wehler, Rauchhammer-Str. 4 und Gante, Treblac-Str. 37 am letzten Sonnabend ausgegebenen Kartoffelbezugs- und Kartoffelarten sind auf Grund der Bekanntmachung der Königlich Amtshauptmannschaft Mittwoch, den 18. Oktober 1916 nachmittags von 5—7 Uhr an diese Ausgabenstellen zurückzugeben.  
Der Gemeindeverband.

## Siegreiche Abwehr starker russischer Angriffe.

(Amst.) Großes Hauptquartier, 17. Oktober 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg.

An vielen Stellen der Front rege Patrouillens und Feuerstätigkeit.

Bei der

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

lagen die Stellungen beiderseits der Somme tagsüber unter starkem Artilleriefener, das kräftig erwidert wurde. Bei der Bekämpfung feindlicher Batterien leisteten unsere Beobachtungsflyer wertvolle Dienste. Angriffe erfolgten abends nördlich des Flusses gegen die Anhöhen von Guendecourt und Sully, südlich gegen unsere Stellungen nördlich von Fresnes-Mazancourt. Bei Guendecourt brachen die Kufirme im Sperrfeuer zusammen, bei Sully und Fresnes scheiterten sie im Nachtsturm, der um kleine Grabenlinie noch andauert.

Unsere Kampfflyer schossen sechs feindliche Flugzeuge ab, davon drei hinter den feindlichen Linien. Hauptmann Voelke setzte wieder zwei Gegner außer Gefecht.

Heeresgruppe Kronprinz.

In der Champagne wurde ein französischer Vorstoß nördlich von Le Mesnil abgewiesen. Im Argonnen- und Maasgebiete war der Artilleriekampf stellenweise lebhaft.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Wieder war die Front der Heeresgruppe Linsingen weithin von Luft und die des Generalobersten von Boehm-Ermolli an der Karajowka der Schanplatz siegreicher Abwehr starker feindlicher Angriffe, bei denen der Russe ohne jeden Erfolg von neuem Menschenmassen opferte. So führten seit frühem Morgen frisch herangezogene und wieder aufgefüllte Verbände zehnmal gegen die unter stärkstem Artilleriefener gehaltenen Stellungen hannoverscher und braunschweiger Truppen zwischen Sniabla und Jubino und gegen österreichisch-ungarische Linien südwestlich von Zaturcy vergeblich an. Abends setzten gegen den Abschnitt Bukomty-Budnow nach heftiger Feuertvorbereitung dreimal wiederholte starke Angriffe ein, die ebenfalls verlustreich mißlingen. Das gegen die Stellungen der Armee des Generals von Bothmer gerichtete feindliche Artilleriefener steigerte sich mittags zu größter Heftigkeit und dauerte, nur durch die wiederholten feindlichen Anstöße unterbrochen, bis zur Dunkelheit an. Alle Infanterieangriffe wurden auch hier abge schlagen und dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet. Gardesfüllere und pommerische Grenadiere stehen dort dem zurückweichenden Feinde nach, nahmen den vordersten feindlichen Graben in 2 Kilometer Breite und brachten 88 Offiziere, 1900 Mann gefangen, 10 Maschinengewehre als Beute ein.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am 15. Oktober unternommener Vorstoß russischer Bataillone bei Jasnica (nördlich von Stanislaw) hatte ebensowenig Erfolg wie Angriffe gegen den Gipfel des D. Coman in den Karpathen. Südlich von Dorna-Watra schwannen unsere Truppen östlich des Neagra-Baches.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An den Bah-Strassen auf der Ostfront leisten die Rumänen Widerstand. Südlich und westlich des Beckens von Kronstadt (Brasso) ist die Lage im allgemeinen unverändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

In der Dobrudscha nichts Neues.

An der mazedonischen Front wurden räumlich begrenzte Angriffe bei Gradzka (südlich von Konakir), an der Cerna und nördlich der Ridze-Planina abgewiesen.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kartoffeln, die als Speisekartoffeln oder als Fabrikartoffeln nicht verwendbar sind, nämlich an Schwämme und an Federvieh verfüttert werden. Verdienen ist das Einführen von Kartoffeln und das Vergällen und Vermischen der an die Erntekartoffel-Verwertungs-Gesellschaft abzuliefernden Mengen. Um die nachteilige Winternutzung mit Kartoffeln zu gemildern, ist ferner der Handel und der Verkehr mit Saatkartoffeln bis auf weiteres unterlagert. — Es darf nicht verkannt werden, daß diese Vorschriften für manden nichtschwererarbeiten Verbraucher eine Einschränkung seiner Ernährung bedeuten, daß vornehmlich aber durch die neuen Vorschriften der Landwirt betroffen wird. Es ist aber unbedingt erforderlich, alle anderen Möglichkeiten zur Deckung des Bedarfs an Kartoffeln bis zur neuen Erntekartoffelernte unter allen Umständen zu sichern. Das genaue Ergebnis der Beobachtungen kann erst durch eine Bestandsaufnahme ermittelt werden. Ergibt diese ein besseres Resultat, als jetzt vorläufigerweise angenommen werden muß, so werden die heute gebotenen Vorschriften gemildert werden können. Bis dahin aber müssen die geschilderten Anordnungen in Kraft bleiben, denn nur durch

allein wird die Gewähr geboten, daß auch unter den schwierigsten Ernährungsverhältnissen genügende Mengen Speisekartoffeln vorhanden sind und daß diese Mengen derart verbraucht werden, wie es die Interessen des deutschen Volkes und die Interessen der Landesverwaltung gebieten.

— Am 17. Oktober (Christian, bleib bei der 128. Infanteriebrigade, ist dem Oberkommando der Heeresgruppe Linsingen zugestellt worden.

— Eine große Anzahl in Mazedonien erbeutete Siegen ist in Sachsen eingetroffen und auf dem Schlacht- und Viechhof in Chemnitz zum Verkauf gelangt. Es handelte sich um mittelgroße, langhalsige, schwarze, reifdige und schädliche Tiere mit vorwiegend schraubenförmigen Hörnern. Das Gewicht stellte sich auf 32 bis 35 Kilogramm; das Schlachtgewicht betrug etwa 11 Kilogramm. Insgesamt wurden nach Sachsen 200 Stück überwiesen, davon kamen 100 Stück nach Chemnitz und die gleiche Anzahl nach Dresden. In Chemnitz wurden gegen 60 Stück Beutetiere unter der Leitung des Oekonomierats Stabl vom Landwirtschaftlichen Kreisverein zu Buchtweden an Landwirte umverkauft, während der Rest von 40 Stück an Chemnitzer